

Anmeldung

Ihre Anmeldung erbitten wir per E-Mail (unter Angabe von Namen, Telefonnummer und Adresse). Die Anmeldung ist bindend.

Bei Abmeldung ab dem 1. März 2014 – per E-Mail – entsteht eine Ausfallgebühr in Höhe von 60 Prozent der Tagungskosten, bei Abmeldung ab dem 15. März 2014 entsteht eine Ausfallgebühr in Höhe von 100 Prozent.

Kosten

Die Tagungskosten betragen
inkl. Mahlzeiten und Tagungsgebühren

- bei Übernachtung im Doppelzimmer: 65,00 €
- bei Übernachtung im Einzelzimmer: 75,00 €
- Ermäßigungen für junge Erwachsene:
30 Prozent für Auszubildende, Studierende und Schüler/-innen auf Nachweis. Teilnehmende aus dem VEM Netzwerk Junge Erwachsene erhalten 50 Prozent der Fahrtkosten ab 100 km (2. Kl. DB) erstattet.

Sie erhalten eine Rechnung über die Seminargebühr.

Anmeldeschluss: 21.02.2014

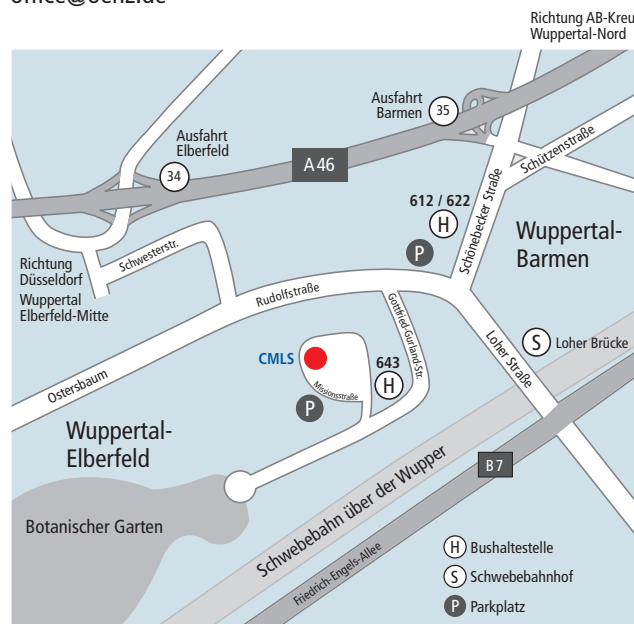


Anmeldungen:

Gesine Ames
Ökumenisches Netz Zentralafrika
Chausseestr. 128/129
10115 Berlin
Fon + 49 (0) 30 / 48 62 57 00
Fax + 49 (0) 30 / 44 35 19 86
office@oenz.de

Tagungsort:

Auf Dem Heiligen Berg |
Tagungshaus
Missionsstr. 9
42285 Wuppertal



20 Jahre nach dem Völkermord in Ruanda

Erinnern-Gestalten-Versöhnen

20. – 21. März 2014
Auf Dem Heiligen Berg
Tagungshaus, Wuppertal

ökume
nisches
neitz
Zentral
afrika

In Zusammenarbeit mit der
Vereinten Evangelischen Mission

Zur Tagung

Im April 2014 jährt sich der Völkermord in Ruanda zum 20. Mal. Die Tagung will die Geschehnisse von 1994 reflektieren und Gelegenheit zum Austausch über die komplexen Entwicklungen in der Region seit 1994 bieten.

Im Rahmen eines Gottesdienstes wird während der Tagung der Opfer gedacht. Vier Panels diskutieren die Aufarbeitungs- und Versöhnungsarbeit in Ruanda und die politischen Entwicklungen in der Region.

Die unterschiedlichen Akteure, wie die ruandische Regierung, die Zivilgesellschaft, Täter und Überlebende des Völkermords stehen in vielfältigen Beziehungen zu einander. Konflikte sind unausweichlich angesichts des großen politischen und persönlichen Spannungsfeldes, das der Völkermord erzeugt hat. Die ruandische Regierung hat immer wieder zu Versöhnung aufgerufen und eine Reihe von Ansätzen juristischer und gesellschaftlicher Art verfolgt. Einzelne Gruppen fühlen sich jedoch marginalisiert und vom politischen Diskurs ausgeschlossen.

Die Tagung bietet die Gelegenheit, die vielen Facetten der Versöhnungsarbeit in Politik und Gesellschaft aufzuzeigen und über die Folgen des Völkermords nachzudenken.

Programm

Donnerstag, 20.03.2014

13.00 Uhr	Ankunft
14.00	Einführende Worte: Erinnern an die persönlichen Erlebnisse an den April 1994 in Ruanda
14.30 – 16.00	Panel 20 Jahre <i>nation building</i> in Ruanda
16.30 – 18.00	Panel Der Beitrag der Kirchen und Zivilgesellschaft zu Frieden und Versöhnung in Ruanda
18.30 – 19.30	Verleihung des ÖNZ-Friedenspreises mit Laudatio
20.30	Abendessen

Freitag, 21.03.2014

9.00 – 10.00	Gottesdienst Erinnern und Trauern
10.30 – 12.00	Panel Aufarbeitung und Trauma-Bearbeitung: Juristische und individuelle Wege
12.30	Mittagessen
13.30 – 15.00	Panel Regionale Auswirkungen von Völkermord und Krieg 1994 bis heute
15.00	Abreise

Referentinnen und Referenten:

Richard Auernheimer, Präsident des Partnerschaftsvereins Rheinland Pfalz-Ruanda; Susanne Baldin, Amnesty International; Jean Baptiste Bizimana, AMI Ruanda; Anna Maria Brandstetter, Univ. Mainz; Gerd Hankel, Hamburger Institut für Sozialforschung; Dominic Johnson, taz; John Wesley Kabango, VEM; Christiane Kayser, Brot für die Welt-Evangelischer Entwicklungsdienst; Egon Kochanke, Regionalbeauftragter für Afrika AA; Kakule Molo, CBCA DR Kongo; Abbé Melchior-Edouard Mombili, Generalsekretär ACEAC; Esther Mujawayo; Naasson Munyandamutsa, Univ. Kigali; Präsident der Presbyterianischen Kirche Ruanda Elisée Musemakweli; I.E. Christine Nkulikiyinka, Botschafterin von Ruanda; Präses der evangelischen Kirche im Rheinland Manfred Rekowski; Donatella Rostagno, EurAc; Bischof John Rucyahana, NURC Ruanda; Claus Schrowange, APRED Ruanda; Aloys Tegera, Pole Institut Goma; Lars Waldorf, Univ. York; Pfarrer Jörg Zimmermann